"Wissen Sie eigentlich, dass Sie [...]

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Zürich

Der in Zürich im Exil lebende russische Literatur-Nobelpreisträger Alexander Solschenizyn, der sich vor kurzem darüber beklagte, er fühle sich in seinem neuen Domizil vom sowjetischen KGB bespitzelt, wird nun auf Veranlassung des Zürcher Stadtpräsidenten aus Sicherheitsgründen von Angehörigen des amerikanischen Geheimdienstes CIA überwacht. Dessen ungeachtet gab der sensible Literat vor Pressevertretern zu verstehen, dass er sich vorbehalten werde, Klage gegen die Serviertochter eines Cafés in der Zürcher City anzustrengen, da diese ihn beim Betreten des Lokals nicht sofort erkannt habe. Für die seelische Grausamkeit, die ihm damit zugefügt worden sei, verlange er die Auszahlung eines Schmerzensgeldes in der Höhe von mindestens 25 000 Franken, zahlbar unter Umständen durch den Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverein, der es in sträflicher Weise unterlassen habe, für seine Publicity zu sorgen, ansonsten ihn längstens der hinterste Ladenschwengel kennen müsse.

Paris

Vor die Alternative gestellt, entweder die Grenzen für den Import von italienischem Wein sofort zu öffnen oder aber vom Europäischen Gerichtshof verklagt zu werden, hat sich Staatspräsident Giscard d'Estaing nach stundenlangem Weinkrampf im Elyséepalast doch dazu entschlossen, den nationalen Weinzwang aufzuheben.

Unteruhldingen

Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für die Errichtung eines FKK-Strandes hat sich der neue Geschäftsführer des Fremdenverkehrsverbandes Bodensee-Oberschwaben für das rekonstruierte Pfahlbauermuseum in Unteruhldingen entschieden. Vor diesem prähistorischen Hintergrund, so meinte der Verbandspräsident in einem Blitz-Gespräch mit der Deppen-Agentur, wäre für textilfreie Sonnenanbeter zweifellos der geeignetste Schauplatz, da er zum mindesten die Gefahr eines anachronistischen Stilbruchs mit Sicherheit ausschliesse.

Zürich

Unmittelbar nach der Rückkehr von Nationalbankdirektor Fritz Leutwiler und Botschafter Jolles aus der saudiarabischen Hauptstadt Riad gaben die beiden Delegierten der schweizerischen Handelsmission im Nahen Osten gegenüber der Deppen-Agentur interessante Hintergründe über die künftigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Saudiarabien und der Schweiz bekannt. Obwohl das saudiarabische Interesse an Investitionen in der Schweiz von den beiden Unterhändlern als gering bezeichnet wird, galt diese Kontaktnahme vorwiegend der Verwirklichung eines Projekts, wonach zwischen Saudiarabien und Zürich eine Pipeline im Werte von mehreren Milliarden Franken errichtet werden soll, durch welche der in Riad massenhaft anfallende Petrodollar auf direktem Wege in die Schweizer Banken gepumpt werden könnte.

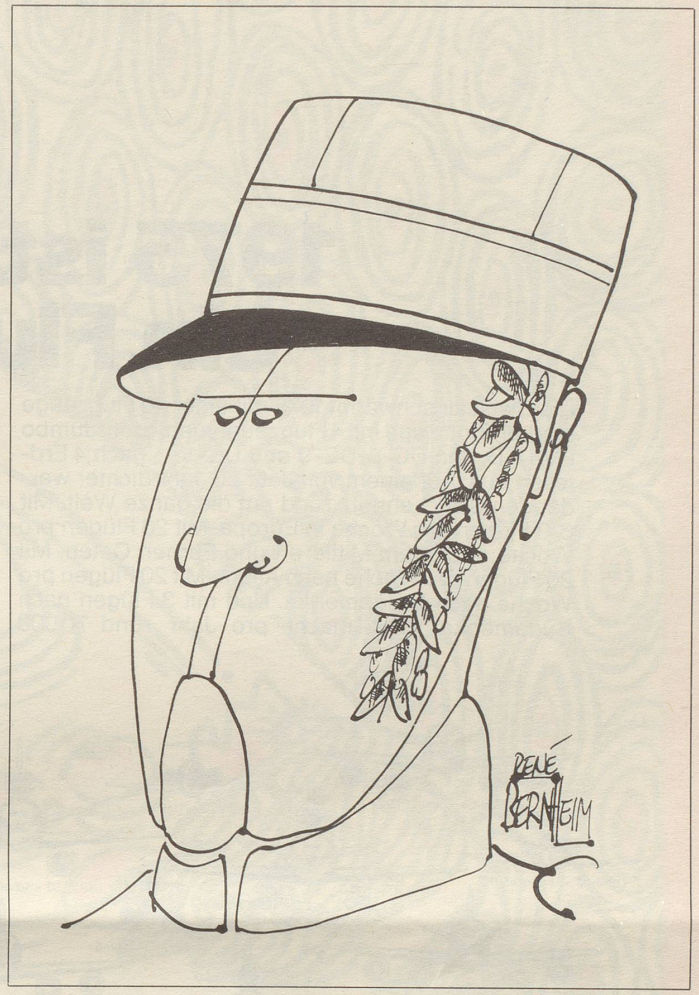
Washington

Aus allen Teilen der Welt sind beim amerikanischen Präsidenten Gerald Ford dieser Tage zahlreiche neue Dominosteine eingetroffen, die ihm eine grosse Schar von Freunden und Sympathisanten der amerikanischen Aussenpolitik als Ermunterung dafür zugestellt haben, mit dem kurzweiligen Dominospiel unbeirrt fortzufahren.

Uebrigens ...

... denken Sie daran, dass nach dem Muttertag die Blumen wieder weitaus billiger sind.

... Wer raucht, hat mehr vom Sterben!



«Wissen Sie eigentlich, dass Sie meine Grünanlage herabwürdigen, wenn Sie die Bundesräte dauernd Gartenzwerge nennen?»